

# Ankunftsgebäude



ehemalige Baracken

Im Bereich der noch bestehenden und zukünftig für die Ausstellung genutzten **Baracken** werden zwei mit Cortenstahl umrahmte Grünflächen hergestellt. Sie zeichnen ehemalige Gebäude der Barackenanlage nach. Bereichsweise werden auf die erhöhte Kante Holzstützauflagen für Aufenthalt und Diskussion angebracht. Innerhalb der Grünflächen sind kleine Aufenthaltsplätze Tisch-Bank-Kombinationen eingeschnitten. Beschattet werden sie durch **begrünte Pergolen aus Cortenstahl**, die sich über die Zwischenfläche aus wassergebundener Wegedecke aufspannen. Neben den Kletterpflanzen, die die Pergolen bewachsen, werden die Grünflächen in diesem Bereich mit Baumgruppen unterschiedlicher Größe und Wuchsform sowie mit Gräsern, Zwiebel-

pflanzen und einjährigen Blühpflanzen ausgestattet. Die einjährigen Pflanzen versinnbildlichen das Leitmotiv des Wandels, des Heranwachsens der Landschaft. Durch ihr unkontrollierbares Auswachsen kommen die einjährigen Pflanzen Jahr für Jahr an anderen Stellen innerhalb des Areals als auch in den angrenzenden Grünflächen auf.

Einer dieser Bereiche grenzt östlich an die bestehenden Baracken an. Hier sind die Sokele der ehemaligen Gebäude sichtbar. In dessen Mitte haben sich Sukzession und wild aufgewachsene Gartenpflanzen ausgebreitet. So sind im Bestand neben den Pioniergehölzen, wie Birken und Pappeln auch Kirschen und Blühtstraucher vorhanden.

Geplant ist den Bestand behutsam weiterzuentwickeln. So wird die **vorhandene Baumstruktur** mit Gruppen aus Laubgehölzen mit dem **Thema „blühende Sukzession“** wie Vogelkirsche, Birke, Kornelkirsche, Felsenbirne, Holunder ergänzt. Unterplant werden diese Bereiche großflächig mit Vergissmeinnicht, Eiferblume und Frauenmantel.

Aufgrund der bereits vorhandenen Vielzahl an Vogelkirschen, die als Baumart das Landschaftsmotiv am stärksten unterstützt, werden weitere Gruppen und Baumreihen dieser Baumart verteilt im gesamten Wettbewerbgebiet umgesetzt.

Neben den Aufenthaltsplätzen befinden sich **Sitzmöglichkeiten entlang und an den erhöhten Kanten der Grünflächen**. In diesen ist eine Beleuchtung in Form eines Lichtbandes geplant.

Die Oberflächen der Wege sind im Eingangsbereich untergliedert in Betonstampfpflaster in Reihenverband für stark begangene Bereiche sowie in wassergebundene Wegedecke für Aufenthaltsplätze und Nebenwege. Die Übergänge werden mit einem breiten Band aus Cortenstahl hergestellt. So ist ebenfalls der Übergang zum Appellplatz geplant.



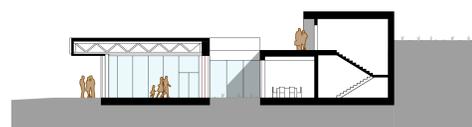
Das Empfangsgebäude / öffentlicher Zugangsbereich

Der öffentliche Teil des Empfangsgebäudes befindet sich unter einem klimatisch abgeschlossenen Dach, das auf der strukturgebenden Spundwand aufliegt. Der wesentlich größere interne Teil befindet sich baulich nicht sichtbar in der bestehenden Böschung eingebaut. Die notwendige Belichtung erfolgt über ein Atrium, das in der Mitte des Gebäudes eingeschritten ist. **Außen- und Innenraum fließen ineinander**, der Blick auf das umliegende Gelände wird freigegeben und es dominiert eine offene, aber doch geschützte Atmosphäre.

Empfangsbereich, Ticketing und Shop bilden eine Raumeinheit und wirken sehr offen und transparent nach außen. Hinter den Ausgrabungen der ehemaligen SS-Baracken wirkt das Empfangsgebäude als **Beginn und Teil eines großräumigen angelegten Areals**. Die Ästhetik der Spundwände aufnehmend wer-

den in ihm Materialvarianten in Form von Lichtfiltern aus Cortenstahl an der Fassade und auch im Inneren sichtbar. Im Vorplatz, der auch als Treffpunkt fungiert sind im Boden Materialwechsel von Betonsteinen vorgesehen, die Lage von ehemaligen Barackenbauten abbilden.

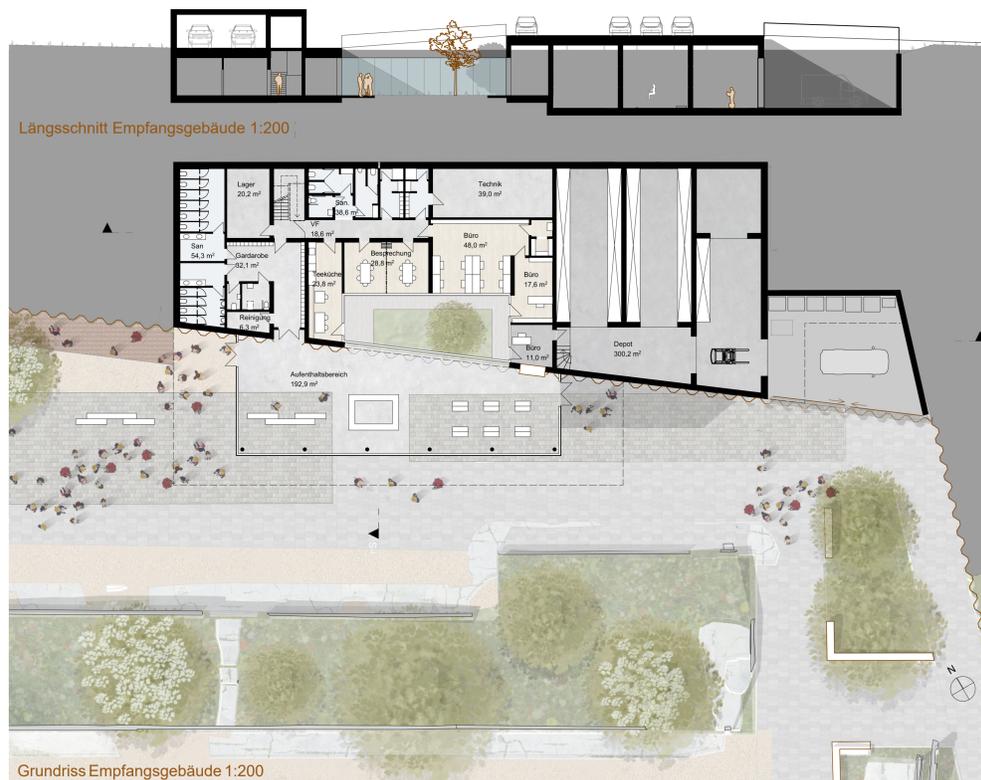
Im Backstagebereich befinden sich Garderobe und WC-Anlage für die Besucher. Um ein **Atrium**, das auch in visuelle Verbindung zum Empfangsbereich steht, organisieren sich die **Büroeinheiten, Sozialraum und Besprechungsraum**. Weiterführend liegen die Depots, Garage und Arbeitsraum, die über einen abschließbaren Wirtschaftshof erreicht werden. Über ein Treppenhaus erreicht man das obere – rein interne – Parkdeck für die Mitarbeiter. Von hier aus gelangt man auch über eine Versorgungsstraße bis zum Backstagebereich der Aussichtsterrasse.



Querschnitt Empfangsgebäude 1:200



Grundriss Baracken 1:200



Grundriss Empfangsgebäude 1:200

Längsschnitt Empfangsgebäude 1:200